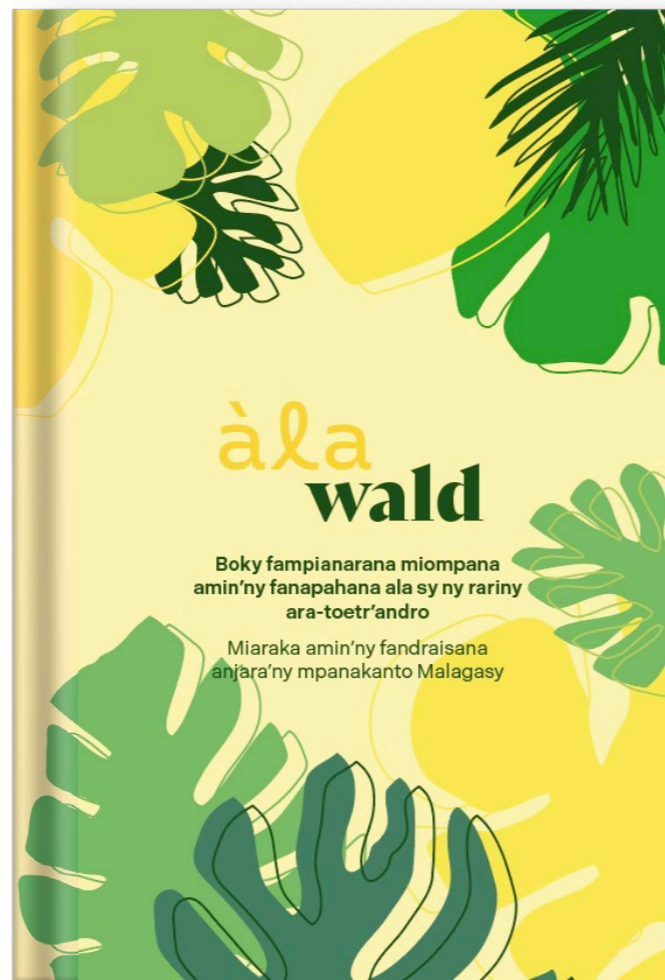




Ala wald

interaktive Umweltbildung durch Kunst und Dialog

Ein Umweltmaterial rund um das Thema Abholzung und Klimagerechtigkeit mit künstlerischen Beiträgen aus Madagaskar



Für Jugendliche, Erwachsene und Interessierte
auf Deutsch und Madagassisch

MIO
NEW IDEAS FOR CULTURAL EXCHANGE

Brot
für die Welt

 stiftung
nord-süd
brücken

Àla interaktive Umweltbildung durch Kunst und Dialog

Worum geht's?

Bei "Àla - interaktive Umweltbildung durch Kunst und Dialog" handelt es sich dabei um ein 270-seitiges Bildungsmaterial in Form eines Bildungsmaterials über Klimagerechtigkeit am Beispiel behandelte Umweltprobleme in Madagaskar. Das Projekt entspringt einer einzigartigen Zusammenarbeit mit madagassischen Künstler*innen und nutzt autoethnografische Zugänge, um globale Zusammenhänge anhand konkreter Lebensgeschichten greifbar zu machen. Es ist interaktiv gestaltet und ermöglicht Schülerinnen der 5-8 Klasse den Zugang zu künstlerischen Beiträgen über QR-Codes, die zu Podcasts, Videos oder Songs führen. Durch die Kombination aus wissenschaftlich fundierten Info-Texten zu den Ursachen, Folgen und Lösungsansätzen zum Klimawandel und künstlerisch-kreativen Beiträgen aus den Disziplinen, Malerei, Tanz, Musik, Performance usw. bietet das Bildungsmaterial "Àla" einen neuen, inspirierenden und motivierenden Ansatz, sich mit den globalen Herausforderungen unserer Zeit zu beschäftigen und internationale Zusammenhänge zu verstehen. Entwickelt wurde es nach den Leitlinien des globalen Lernens und zielt darauf ab, Eurozentrismus in deutschen Bildungsinstitutionen entgegenzuwirken, einen multiperspektivischen Blick zu fördern und für die globale Klimagerechtigkeit zu sensibilisieren.

Inhalt / Form

Das Projekt "Àla - interaktive Umweltbildung durch Kunst und Dialog" behandelt entwicklungspolitische Themen, insbesondere im Kontext des Klimawandels und der Umweltzerstörung, auf vielfältige Weise und zeigt dabei globale Zusammenhänge auf:

-Ursachen und Folgen des Klimawandels: Das interaktive Schulbuch beleuchtet die Ursachen des Klimawandels, darunter Faktoren wie Abholzung, illegale Rodung, Bergbau und Korruption. Es vermittelt wissenschaftlich fundierte Informationen über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Umwelt, die Gesellschaft und das Weltklima. Durch die Aufarbeitung konkreter Beispiele aus Madagaskar werden globale Zusammenhänge greifbar gemacht und die Bedeutung von Umweltschutz und Klimagerechtigkeit verdeutlicht.

-Klimagerechtigkeit und globale Verantwortung: Das Projekt sensibilisiert für das Konzept der Klimagerechtigkeit und zeigt auf, wie globale Ungleichheiten und historische Verantwortlichkeiten zur aktuellen Klimakrise beitragen. Es fordert zu einem Perspektivwechsel auf, der die globalen Auswirkungen des eigenen Handelns und des Konsumverhaltens reflektiert und die Bedeutung von Solidarität und gemeinschaftlichem Handeln betont.

-Interkultureller Austausch und Perspektivenvielfalt: Durch die Einbindung madagassischer Künstler*innen und ihre künstlerischen Beiträge werden verschiedene Perspektiven auf den Klimawandel und die Umweltzerstörung präsentiert. Durch die zusätzliche Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit den Künstler*innen soll ein interkulturelles Verständnis gefördert und das Verständnis für die Situation vor Ort gestärkt werden. Es werden Geschichten erzählt und Lebensrealitäten aufgezeigt, die dazu beitragen, globale Zusammenhänge besser zu verstehen und Empathie für die betroffenen Gemeinschaften zu entwickeln.

-Lösungsansätze und Handlungsmöglichkeiten: Das Projekt bietet nicht nur eine Analyse der Probleme, sondern präsentiert auch konkrete Lösungsansätze und Handlungsmöglichkeiten. Es ermutigt dazu, sich aktiv für Umweltschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen und gibt Anregungen für individuelle und kollektive Maßnahmen. Dabei werden auch die Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung, erneuerbaren Energien und ökologischer Landwirtschaft herausgestellt.

deutsche Ausgabe

Entdecke in "ala - Wald" die einzigartige Naturvielfalt Madagaskars und erfahre mehr über das ernste Problem der Entwaldung auf der großen Insel mitten im Indischen Ozean.

Von den Ursachen der Abholzung bis hin zu den globalen Dimensionen des Klimawandels bietet dieses Buch fundierte Einblicke in die drängenden Themen unserer Zeit. Begleitet von Kunstwerken und Redebeiträgen von Künstler*innen aus Madagaskar lädt es dazu ein, sich mit Klimagerechtigkeit und Umweltschutz auseinanderzusetzen sowie über mögliche Lösungsansätze nachzudenken. Tauche ein in die Welt der Wälder und entdecke, warum ihr Schutz so entscheidend für die Zukunft unseres Planeten ist.

"ala - Wald" wurde von einem interdisziplinären Team an in Deutschland lebenden Pädagog*innen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen für die Klassenstufen 5 bis 8 entwickelt. Das Buch ist sowohl in madagassischer als auch in deutscher Sprache erhältlich. Projektträger ist der Verein Mio e.V. mit Sitz in Halle (Saale), der sich für interkulturellen Austausch durch Kunst engagiert.

MIO

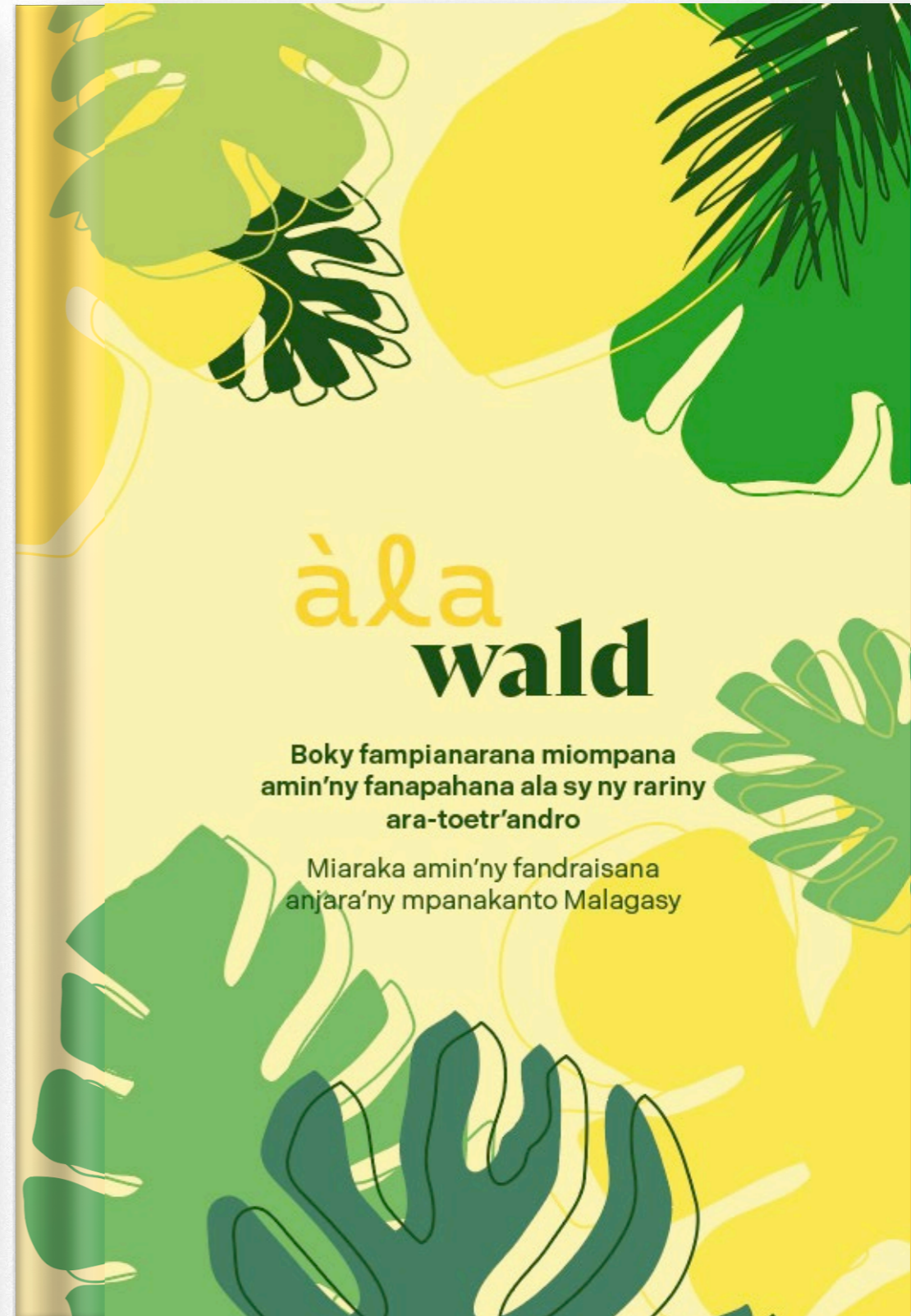
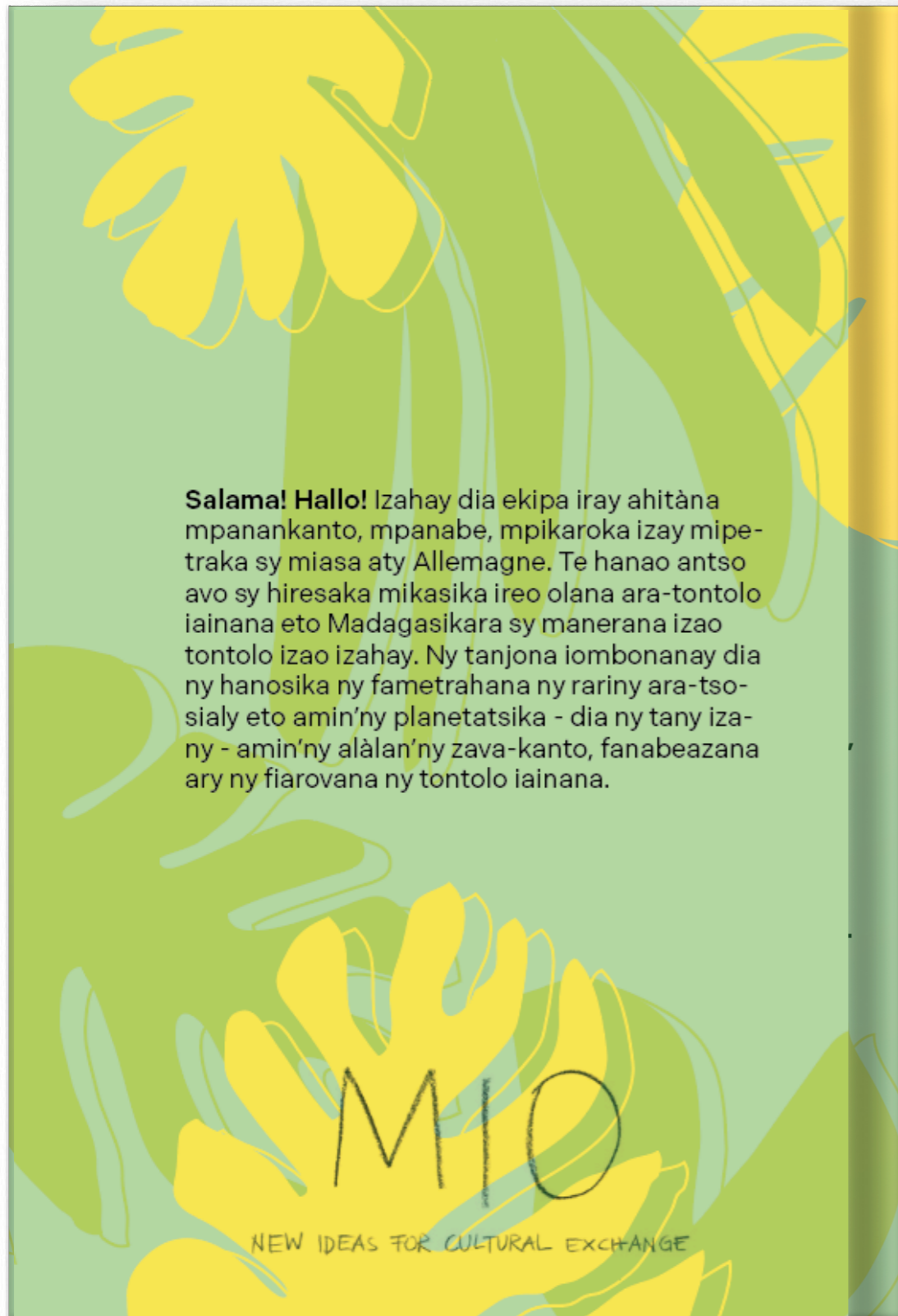
NEW IDEAS FOR CULTURAL EXCHANGE

wald à la

wald
à la

Ein Lehrbuch rund um das Thema
Abholzung und Klimagerechtigkeit
mit künstlerischen Beiträgen aus Madagaskar

madagassische Ausgabe



Über die Autor*innen

Voahirana Klein



Voahirana Klein ist Umweltmanagerin und langjähriges Mitglied des Vereins. Als Madagassin kam sie vor 8 Jahren nach Deutschland und ist seitdem eine wichtige Anlaufstelle für die madagassische Kunst- und Musikszene in Berlin. Sie bringt umfangreiche Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Künstler*innen mit und legt großen Wert auf soziale Projekte und Umweltinitiativen.

„Mit unserem Bildungsmaterial wollen wir unsere Zukunft aktiv mitgestalten und die junge Generation für mehr Klimaschutz sensibilisieren“

Lina Zacher



Lina Zacher ist Kunstpädagogin, freie Künstlerin und Filmemacherin mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. 2014 gründete sie den Verein Mio e.V., zusammen mit Delphine Bishopo mit dem Ziel interkulturellen Austausch zu fördern. Sie lebte mehrere Jahre in Madagaskar und engagierte sich vor Ort in Umweltinitiativen. Die Verbindung von Kunst und Wissenschaft ist eines ihrer großen Interessengebiete.

„Mit unserem Buch wollen wir ein Zeichen setzen und junge Menschen für Umweltengagement motivieren“

Andre Randrianirina



Andre Randrianirina, Gründer von AJPER, einem Umweltverband im Süden Madagaskars, ist ein herausragender Umweltwissenschaftler und Befürworter nachhaltiger Energiegewinnung und Umweltbildung in ländlichen Gebieten. Seine jahrelange Zusammenarbeit mit dem Verein Mio zeugt von seinem tiefen Engagement für Umweltfragen. Neben seiner professionellen Tätigkeit ist Andre auch leidenschaftlicher Karikaturist und widmet jede freie Minute dem Zeichnen, insbesondere zu Umweltthemen.

„Madagaskar hat eine einzigartige Flora und Fauna. Es ist unsere Verantwortung sie zu schützen“

Jobina Diez



Jobina Diez, in Bremen geboren, lebt und arbeitet seit 2016 in Berlin. Sie hat Sozial- und Kulturanthropologie sowie Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin studiert und forscht zu Themen wie postkoloniale Gesellschaften und Film. Seit 2021 ist sie Mitglied von Mio e.V. Mehr als drei Jahre lang lebte sie in Madagaskar und arbeitete in verschiedenen Bildungseinrichtungen.

„Ich sehe politische Umweltbildung als das stärkste Mittel an, gegen die Klimakrise zu kämpfen“

Über die Künstler*innen

Julie Iarisoa



Tänzerin

„Tanz ist Kommunikation. Tanz kann aufklären, veranschaulichen, berühren, inspirieren,...“

Andri Marcel



Bildhauer

„Durch meine Werke möchte ich inspirieren und auf die Schönheit der Natur und gleichzeitig die Dringlichkeit für Umweltschutzinitiativen aufmerksam machen“

Razia Said



Musikerin

„Musik ist eine starke Sprache, um Umweltprobleme zum Ausdruck zu bringen“

Lova Mpagnesa



Musiker

„Ich nutze meine Musik als Sprachrohr. Musik kann verändern. Ich habe es selbst erlebt und ich wünsche mir, dass auch andere es erleben“

Gaelle Borgia



Journalistin und Filmemacherin

„Politische Bildungsarbeit ist wichtiger denn je und Film und Journalismus spielen dabei eine unglaublich große Rolle!“

Pierrick Men



Fotograf

„Mit der Fotografie kann ich festhalten und ausdrücken, was mir wichtig ist - die Natur - das Leben - die Kunst“

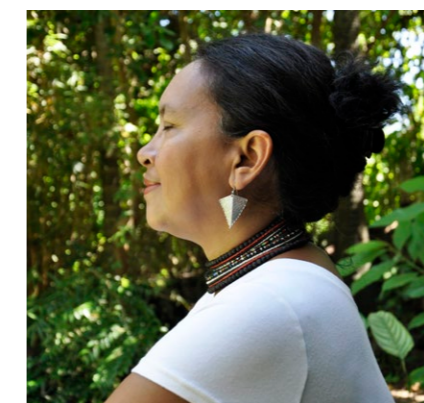
Natoa Rasolonjatovo



Maler

„Ich nutze meine Kunst um Erlebtes zu verarbeiten und anderen zugänglich zu machen“

Hanitra Ranaivo



Musikerin

„Ich wünsche mir eine bessere Zukunft für die kommende Generation und ich versuche mein Bestes zu tun, um einen Beitrag zu leisten“

Mahaleo



Musik-Band

„Musik ist wie ein Gedicht. Und unsere Gedichte handeln von der einzigartigen Natur Madagaskars“

Pov



Karikaturist

„Ich nutze Humor, um Leute auf unangenehme Themen heranzuführen, wie ihre eigene Verantwortung und Handlungsmacht der Klimakrise entgegenzuwirken“



Ala interaktive Umweltbildung
durch Kunst und Dialog

Leseprobe

Ausschnitte aus Ala (deutsch)

Anmerkung: diese Version befindet sich gerade im Druck

Lova MPAGNESA

Sänger und Songwriter Lova Mpagnesa (*1986) hat bereits im jungen Alter mit dem Musizieren begonnen.

Seitdem er 12 Jahre alt ist, spielt er Gitarre und singt in seinen Liedern unter anderem über den Schutz des Waldes. Über seine Musik versucht er, vor allem bei der jungen Generation, das Bewusstsein für Umweltschutz zu stärken.



In seinem Song "Marary" singt er: "Die Erde weint, sie wird zerspringen. Kannst du das nicht sehen?" Er weist mit diesen Zeilen auf die extremen Wetterereignisse und schwankenden Temperaturen in Madagaskar hin, die durch die Entwaldung immer stärker werden und zu gravierenden Folgen für Mensch und Umwelt führen. Zu seinem Lied erklärt er: "Wir schreiben das Jahr 2022 und werden weiterhin Zeuge der entwürdigenden Misshandlung der Wälder. In diesem besorgniserregenden Zustand wollen wir mit Klängen und Bildern auf diese Situation aufmerksam machen."

Marary

„krank, geschwächt, 2018“

Tapatapainy, dia vilavilainy
akô, manapatapak'aitry
Hitondra takaitry gn'olo maro o

Gn'andro mafana lasa manara
Mitaitaigny lalandava gn'ambanivolo
gn'andro mafana lasa manara

Mitaitaigny lalandava gn'ambanivolo

Tsy regniny esana

gne feom-bora tsara loko

Mamelombelo, Mandokondoko an'ity Nosy Tsara

Akô magnavia

Raha samy gasy tanindraza

Ho Rebirebeny gne doro tanety

Ho adigno e zaza mena vava

omba taranakky anam-para

io e e! o ô ô!



Sie fällen sie alle, schlagen sie alle
So einfach, als ob es nichts wäre
Die meisten Menschen werden davon betroffen sein

Die heiße Jahreszeit ist kalt geworden
das ganze Land bangt um jeden Tag
Die heiße Jahreszeit ist kalt geworden

Vergesst nicht
Heutzutage können wir nicht einmal mehr die bunten Vögel singen hören
Diese Klänge, die früher unsere Insel erhellten und mit Farbe erfüllten
Also stehst du jetzt nicht auf
wenn du dich dem madagassischen Land zugehörig fühlst
gegen Buschfeuerbrände
Kannst du nicht an die Zukunft unserer Kinder denken?
und den Weg, den deine Nachkommen gehen werden

Schau dir das Musik-
video von Lova an!



Komposition: Lova Mpagnesa feat. Gala,
Dada, Naty Kaly
Schlagzeug und Gitarre: Rabarisoa Miora
Aufnahme und Mischung: Rabarisoa Miora
Fertigstellung: Maximin Njava
Produktionsleitung: Rado Andriamanisa
Übersetzung: Nicole Faramalalaniaiko
Produktion: Lamba 1



Interview

mit Lova Mpagnesa

Übersetzt aus dem Madagassischen

Lina: Kannst du ein bisschen was darüber erzählen, wer du bist und wo du herkommst?

Lova: Mein Name ist Lova Ramaroson. Ich bin in Ampefiloha, Antananarivo, aufgewachsen. Wie die jungen Erwachsenen im Viertel habe ich mehrere Freunde, die mit mir angefangen haben Musik zu machen. So begann ich mit meiner kreativen Arbeit. Familie und Freunde spielten in diesem Prozess schon immer eine große Rolle.

Durch die Freundschaften in meiner Jugend begann ich, Gitarre zu spielen und verbesserte mein Gitarrenspiel kontinuierlich. Außerdem habe ich einen Bruder. Ich bin in Mahamasina und Antsahabe zur Schule gegangen. Nach meinem Abschluss habe ich in Frankreich studiert und arbeite jetzt seit fast zweieinhalb Jahren in einer psychiatrischen Klinik auf der Insel Réunion.

„Mpagnesa“, mein Künstlernamen ist der Titel unseres ersten Songs, an dem ich mit „Studio Mazavaloha“ gearbeitet habe. Dieses Lied basiert auf der Geschichte eines Bauernvaters. Es zeigt das Leben dieses Vaters, seine Arbeitsweise und auch seine Denkweise, die in künstlerischer Form wie Poesie zum Ausdruck kommt.

Lina: Wenn du die Natur betrachtest, was hat sich über die Jahre verändert?

Lova: Ich finde, dass die Waldfläche immer mehr zurückgeht. Entlang der Strecke nach Moramanga zum Beispiel wird die rote Erde am Straßenrand immer dünner. Da ragen die Wurzeln der Pflanzen immer mehr heraus und werden somit schwächer. Folglich schrumpfen die Wälder. Das Land hat massive Wasserprobleme. Die Umweltzerstörung schreitet sehr schnell voran. Auch die Artenvielfalt nimmt ab.

Lina: Kannst du dich an ein grüneres Madagaskar erinnern?

Lova: „Grünes Madagaskar“ ist ziemlich schwierig. Wenn man es betrachtet, ist es das Gras, das Madagaskar grün macht und nicht mehr die Wälder. Leider wird es heutzutage immer roter.

Lina: Gibt es ein bestimmtes Ereignis, bei dem dir das Problem der Abholzung besonders bewusst wurde?

Lova: „Extreme Wetterereignisse“: Diese äußern sich in Dürre, „kere“ – so wird die Hungersnot im Süden Madagaskars genannt. Diese Krise im Süden besteht seit meiner Kindheit. Nun bin ich erwachsen, und sie ist immer noch da. Es wird gesagt, dass „diese Katastrophe wieder ins Land zurückkommt“. Ich bin jedoch fest davon überzeugt, dass diese Situation hätte vermieden werden können, wenn die nötigen Maßnahmen ergriffen worden wären. Darüber hinaus wird das Land von Zyklonen (heftigen Wirbelstürmen) verwüstet. Man hat den Eindruck, dass diese Wirbelstürme heutzutage immer häufiger und stärker werden. Meine Erfahrung zeigt, dass die Entwaldung in Madagaskar ein schwerwiegendes Problem ist.

Besonders auffällig sind für mich auch die Überflutungen auf der einen Seite und der Wassermangel auf der anderen Seite. Wenn es eine Überschwemmung gibt, bedeutet dies nichts anderes, als dass es keinen Wald mehr gibt, der das Wasser zurückhält. Schauen wir uns den See namens „Laka Alaotra“ an, der einer der größten in Madagaskar ist. Dieser bringt den Menschen in der Umgebung viele Vorteile, wie zum Beispiel die Möglichkeit der Fischerei und des Reisanbaus. Heutzutage trocknet dieses Gewässer immer rasanter aus, weshalb das Ausmaß der Waldzerstörung in Madagaskar auf alarmierende Weise zunimmt. Dies ist ein Beweis dafür, dass Wasser und Wald untrennbar miteinander verbunden sind.

Lina: Welche Kraft hat deiner Meinung nach Musik? Kann sie etwas verändern?

Lova: Ja, Musik ist sehr mächtig. Die Musik prägt den Geist sowohl persönlich als auch gesellschaftlich. Musik hat die Kraft zu inspirieren sowie Ideen und Emotionen zu vermitteln. Für mich persönlich hat die Musik mit Unterhaltung begonnen. Aber es hat irgendwann eine professionelle Form angenommen. Deshalb freue ich mich, wenn ich durch meine Musik Menschen prägen kann.

Lina: Woher kam die Idee zu dem Lied « Marary »? Gab es ein bestimmtes Ereignis?

Lova: Das Lied mit dem Titel „Marary“ (auf deutsch „krank“) entstand aus meiner Überzeugung heraus, dass das Wohlergehen aller Lebewesen vollständig von der Umwelt abhängt. Ihr Schutz hat daher Vorrang! Und genau das fordere ich von den Verantwortlichen in der Politik. Die Energie für den Körper und Geist, sowohl für Mensch als auch für Tier, wird aus der Kraft und Stärke der Natur geschöpft. Ohne die Umwelt können wir kein vollkommenes Leben in Frieden führen.

Wie bereits erwähnt, bin ich Antananarivo aufgewachsen. Mir ist jetzt klar, dass uns ein sehr dünnes Wissen über die Natur weitergegeben wurde. Heutzutage ist es offensichtlich, dass der Wald und das Wasser verschwinden. Wir wollen die Krise durch das Lied „Marary“ zum Ausdruck bringen.

Lina: Wie genau ist das Lied dann entstanden?

Lova: Die Melodie habe ich schon vor längerer Zeit komponiert, als ich noch in Frankreich studiert habe. Was den Text angeht, kam mir als erstes das Wort „marary / krank“ in den Sinn, als ich die Melodie spielte. Bei der Aufnahme mit der Band war uns schnell klar, dass wir über „die kranke Umwelt“ in dem Lied sprechen wollen.

Eigentlich ist der Inhalt von dem Lied „Marary“ nicht schwer zu verstehen. Wir wollen einfach einen Appell an uns Menschen richten, Verantwortung für den Zustand unserer Umwelt zu übernehmen. Wir wollen nicht krank werden, und wir wollen auch nicht, dass unsere geliebten Mitmenschen es werden. Nur eine intakte Umwelt ist die Garantie für ein sauberes und gesundes Leben.

Lina: Woher bekommst du Inspiration für deine Songs?

Lova: Meistens komponiere ich zuerst die Melodie. Ich höre jeden Tag Musik. Manchmal gibt es Lieder, die mich besonders berühren und die mir die Energie und Lust geben, ein Lied zu schreiben. Mit diesem Gefühl und einer tiefen Auseinandersetzung mit meiner Umgebung gelingt es mir in den meisten Fällen, meine Lieder zu komponieren.

Lina: Was ist deine Botschaft an alle, die dieses Buch lesen?

Lova: Die Natur und die Umwelt enthalten unseren Reichtum und unsere Geschichte. Der Wald verleiht uns einen Platz als Menschen und als kompetente, ehrenhafte und weise Individuen. Wir müssen das Gute und das Wissen, das wir aus der Umwelt und der Natur ziehen können, kennen und lieben lernen. Sie ist ein unerschöpflicher Schatz. Wir sollten uns um sie kümmern und sie lieben. Die Natur beherbergt viele Dinge, die die Menschheit ausmacht, wie z. B.: Bildung, Kunst, Freude und Spaß. Gleichzeitig ist sie auch die Heimat vieler Dinge, die das körperliche und geistige Wachstum ermöglichen.

Aufgaben

1. Wie gefällt dir die Musik? Welche Instrumente hast du gehört und gesehen?
2. Wozu fordert Lova Mpagnesa die Zuhörer*innen mit seinem Lied auf?



